

Gürtelgerät.

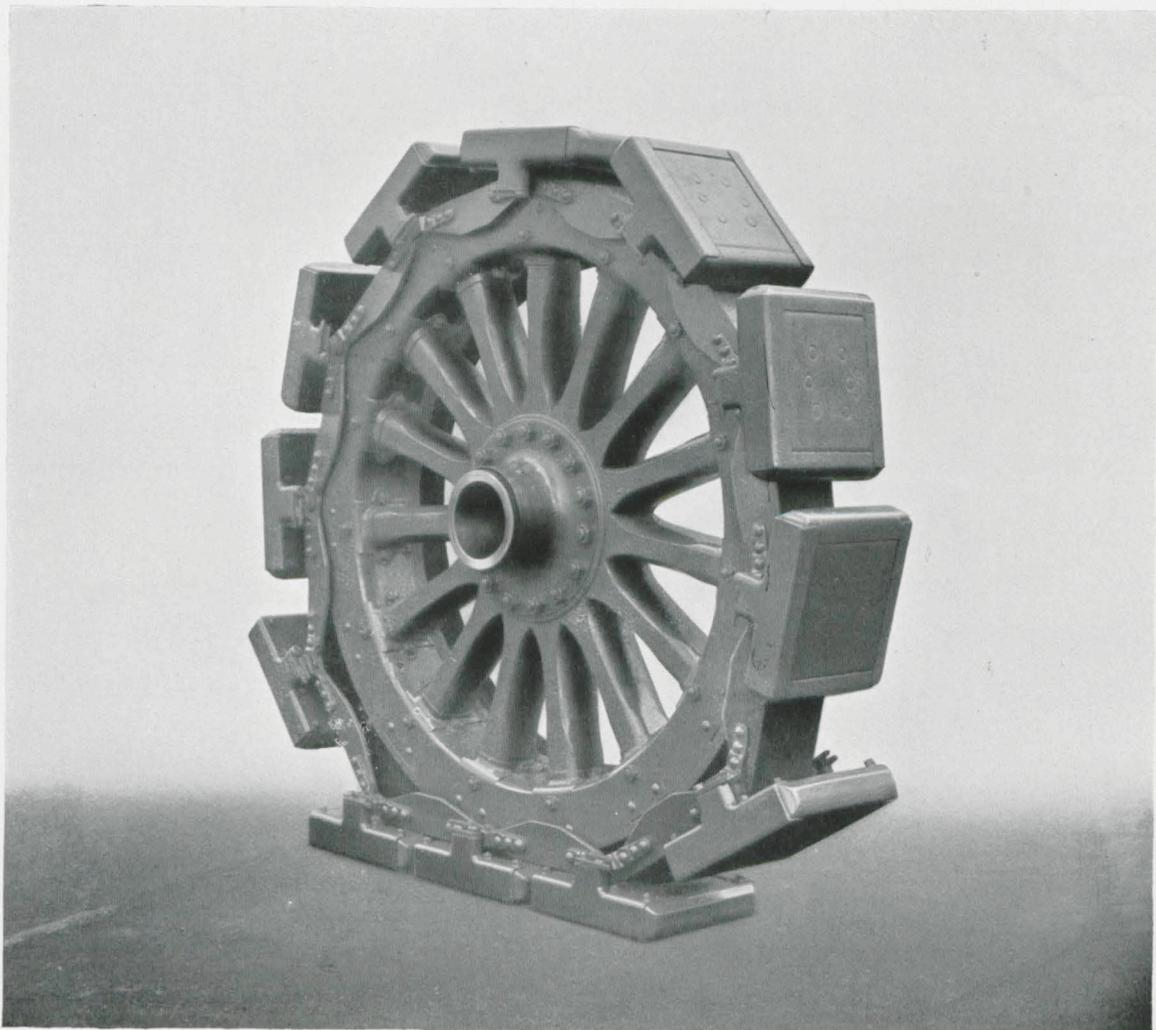
Radgürtel.

Besteht aus einem inneren Gürtel, an dessen Gelenken die Holzschuhe des Außengürtels angehängt sind.

Innerer Gürtel wird von Stahlgliedern mit U-förmigem Querschnitt, äußerer Gürtel aus Holzschuhen gebildet, die mit Stahlblech bekleidet sind. Die Holzschuhe haben eine solche Breite, daß sie beim Schießen, besonders in Verbindung mit untergelegten Rohrmatten, wie eine Bettung wirken. Innen- und Außengürtel überbrücken beim Fahren ihre Stöße wechselseitig, so daß das Arbeiten des Radgürtels dem fortschreitenden Unterlegen von Bohlenstücken von der 2- bis 3fachen Holzschuhlänge unter die Räder gleichkommt. Das Einsinken der Räder in weichen Boden wird durch die Gürtel verhindert und dadurch das Fahren außerordentlich erleichtert. Anlegen und Abnehmen der Radgürtel ist leicht und schnell ausführbar. Bei schweren Steilfeuergeschützen legt man zweckmäßig zum Schießen noch Rohrmatten unter die Gürtel zur Vergrößerung der Auflagefläche.

Gürtelwagen.

Beim Nichtgebrauch werden die Radgürtel zu je 2 Paar auf einem Gürtelwagen befördert, der außer Vorratsteilen des Radgürtels Schanzzeug, Werkzeug und Zubehör aufnimmt.



Rad mit Radgürtel (28 cm Haubitze).